

Dr. von Gladiss

Giessen 10. Nov. 38  
290  
er Str. 2

Hochverehrter Herr Präsident! Ich habe bekommen ich ein Telegramm von der  
das mich auffordert zu bleiben und weitere Befehle abzuwarten. Voran  
das hinein läuft, weiß ich noch nicht. Ich möchte Sie bitten, das Handbuchs  
lassen Sie mich bis auf weiteres auf dem Stand zu stehen. Bald  
wie eine Inschrift oder ähnliche Notizen bekannt gemacht sind, welche  
betreffend sind.

Ich wünsche Ihnen viel Glück  
Gladiss

2.8.38

heit mehr, unsere Bespre-  
aren. Gestatten Sie mir  
erkungen dazu mache.  
n den Vorwurf, dass wir  
men seien. Ich glaube  
gekennzeichnet ist. Wäh-

rend dreieinhalb Jahren meiner Mitarbeiterschaft bei den Monumenta  
war deren Lage durch die kommissarische Bestellung ihres Leiters  
höchst unsicher. Auf der einen Seite wurden Entschlüsse herausgescho-  
ben, bis eine endgültige Besetzung erfolgt sei; auf der anderen Seite  
fand Beunruhigung durch Gerüchte über den neuen Leiter statt. Wir alle  
haben es deshalb als Erlösung empfunden, als Sie, hochverehrter Herr  
Professor, vor mehr als Jahresfrist ernannt wurden. Wir waren dankbar,  
dass auf diese Weise und vornehmlich durch Ihre Person die Zukunft  
des Instituts gesichert war. Als Sie die Mitarbeiter zusammengerufen  
hatten, um Sie von Ihren Absichten zu unterrichten, bestand wohl bei  
allen der ehrliche Wille, Ihnen zu helfen. Ich gebe allerdings zu,  
dass wir uns vielleicht nicht über die Schwierigkeiten klar waren,  
die noch zu überwinden waren, bis jeder einzelne das Gefühl gewinnen